

Redebeitrag für die Demo Herz statt Hetze am 12.09.2018 in Hildesheim

In Deutschland grassiert der Rassismus. Politiker und Politikerinnen aller Parteien, insbesondere aber der AfD, geben öffentlich fremdenfeindliche Stellungnahmen ab, die noch vor 10 Jahren undenkbar gewesen wären. Wer nicht typisch „deutsch“ aussieht, wird von ihnen zum potenziellen Verbrecher erklärt und muss in manchen Gegenden Deutschlands wieder Angst haben, auf die Straße zu gehen. Auf der AfD-Demonstration in Chemnitz zeigte sich das gesamte Spektrum der AfD. Dort liefen neben Bürgerinnen und Bürgern rechte bis rechtsradikale Gruppierungen, wie Pro Chemnitz, Hooligans, Neonazis und Identitäre. Der Verfassungsschutz zählte bis zu 2.500 Rechtsradikale. Die CSU gießt weiteres Öl ins Feuer. Herr Dobrindt und Herr Söder benutzen Begriffe wie „Asyltourismus“ und „Anti-Abschiebeindustrie“. Herr Seehofer sprach zuletzt davon dass die Migration die Mutter aller politischen Probleme sei. An dieser Stelle fordert der Flüchtlingsrat Niedersachsen den Rücktritt von Bundesinnenminister Horst Seehofer!

Der Anlass für die Ausschreitungen in Chemnitz war der Tod von Daniel H. Die Gewalttat, die von geflüchteten Menschen ausging, ist ein Fall für die Strafverfolgung, mehr nicht. Die Rechten und Rechtsradikalen jedoch instrumentalisieren diese Gewalttat für ihre politischen Zwecke. Sie spielen mit Ängsten, verbreiten Hass und Lügen. Sie richten sich gegen geflüchtete Menschen selbst und gegen Menschen, die solidarisch mit Geflüchteten sind.

Gewalttaten wird es auch in Zukunft geben. Sie werden von Menschen aller Nationalitäten begangen. Weltweit. Als kosmopolitische Menschen dürfen wir uns nicht auf diese Instrumentalisierung einlassen!

Die Ausschreitungen in Chemnitz gegen Geflüchtete und die Wahlerfolge der AfD sind nur die eine Seite. Auf der anderen Seite gibt es eine Vielzahl von Gruppen und Initiativen in Deutschland, die sich solidarisch mit geflüchteten Menschen zeigen. In Chemnitz gab es ein Gegenkonzert, organisiert von linken Bands, an dem 65.000 Menschen teilnahmen. Das Konzert stand unter dem Motto #wirsindmehr. Und sie waren viel mehr als die Teilnehmenden auf der AfD-Demo!

In Hannover gab es Ende 2017 eine Gegendemo und Blockaden gegen den AfD-Parteitag. In Hildesheim finden Demos gegen Rechts und gegen Abschiebungen nach Afghanistan statt. Die Willkommenskultur, die 2015 begann, ist nicht verschwunden. Sie ist nur leiser und medial kaum noch präsent. Die Mehrheit in Deutschland ist solidarisch mit geflüchteten Menschen!

In Europa gibt es weiterhin Vereine wie Jugend Rettet, Sea Watch und Mission Lifeline, die versuchen geflüchtete Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer zu retten, auch wenn sie bei ihrer Arbeit von den maltesischen und italienischen Behörden massiv behindert werden. Ihre Kriminalisierung macht uns wütend und fassungslos! Die Initiative No Border Kitchen versorgt seit 2015 Geflüchtete auf der griechischen Insel Lesbos mit Essen und unterstützt deren politische Proteste gegen die unsäglichen Lebensbedingungen auf der Insel.

Als Flüchtlingsrat Niedersachsen werden wir weiterhin auf allen Ebenen darum kämpfen, dass geflüchtete Menschen zu ihrem Recht kommen: In der niedersächsischen Politik, im Asylverfahren, auf der Straße.

Wir stehen jetzt auf. Erneut und nicht zum letzten Mal. Gegen diesen rassistischen Irrsinn, gegen diese verdrehte Welt, gegen diese herzlose Heimat, gegen die eingemauerte Gemeinschaft, gegen die Politik der Ausgrenzung. Wir trennen uns nicht und lassen uns nicht spalten. Ob „Deutscher“ oder „Ausländer“, ob „Flüchtling“ oder „Sachse“, ob aus Dortmund oder Damaskus, ob aus Afrin oder Athen, ob aus Kabul oder Kassel: Das ist uns schon lange egal. Es geht um uns alle. Herz statt Hetze!